

# Zukunft mit **BB2Cloud**

von Tobias Alber

**Böblingen hat Server- und Speichersysteme an die Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS) ausgelagert. Das kam nicht zuletzt der IT-Sicherheit zugute.**

**P**rivathaushalte ohne Computer, Tablet oder Smartphone sind kaum mehr vorstellbar. Aber auch deutsche Städte funktionieren längst nicht mehr ohne IT. Dabei ist die kommunale IT komplex, vernetzt und durchdringt sämtliche Prozesse einer Verwaltung. Vom Cloud Computing über Virtualisierung und Social Media bis hin zum Internet der Dinge reichen die Trends, welche sie beschäftigen. Zugleich ist die IT- und Datensicherheit Voraussetzung für das digitale Arbeiten in der Verwaltung.

Kommunen müssen sich diesen Herausforderungen stellen – eine Aufgabe, die auch für eine 50.000-Einwohner-Stadt wie Böblingen enorm ist: 37 virtuelle Server mit insgesamt zehn Terabyte belegtem Speicher betreut die städtische Abteilung Organisation und Informationstechnik. 580 PCs und Laptops stehen insgesamt 930 Nutzern zur Verfügung. Die IT-Abteilung sorgt dafür, dass alle Anwendungen und die Fachverfahren der gesamten Stadtverwaltung immer laufen und für die Mitarbeiter im Dienst am Bürger zur Verfügung stehen. Standardmäßig kommen auf jedem Rechner 38 Software-Programme zum Einsatz, die durch 120 Applikationen und

Fachanwendungen ergänzt werden. Alles bedarf der ständigen Pflege. Damit dies aktuell und auch in Zukunft gelingt, wurde im vergangenen Jahr ein wahres Großprojekt realisiert. Unter dem Arbeitstitel BB2Cloud wurden die städtischen Server- und Speichersysteme in die Rechenzentrums- und Netzwerkinfrastruktur der Kommunalen Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS) verlagert. Böblingens Gemeinderat, die Verwaltung und deren Spitze sind überzeugt, dass dies der beste, sicherste und kostengünstigste Weg in die städtische IT-Zukunft ist. Dafür sprach auch, dass das kommunale Rechenzentrum in Stuttgart nach ISO 27001 zertifiziert ist. Denn die Informationssicherheit und das Management von Sicherheitsrisiken waren den Verantwortlichen der Stadt ein besonderes Anliegen.

Über einen zweiten Back-up-Server-Raum verfügte Böblingen bislang nicht. Wenn es beispielsweise wegen eines Stromausfalls, Wasserschadens, Brands, defekter Klimageräte oder aufgrund von Baustaub zu einem größeren Hardware-Ausfall im Server-Raum gekommen wäre, hätte die Stadtverwaltung IT-mäßig stillgestanden. Auch dieses Problem wurde mit BB2Cloud gelöst. Die Daten

sind durch den erfolgreichen Umzug in den geschützten Raum (das Server- und Speichersystem) des kommunalen Rechenzentrums nun sicher und verlassen zu keiner Zeit das Landesverwaltungsnetz. Zudem gibt es seitens der KDRS ein redundantes Rechenzentrum in Reutlingen. Alle Daten und Systeme sind also doppelt gespeichert. Aber nicht nur Risiken im IT-Bereich wurden durch BB2Cloud minimiert. Auch das Gebäude-Management ist spürbar entlastet. Auf dem Weg in die digitale Zukunft bekommt das städtische IT-Team perfekt zugeschnittene neue Räumlichkeiten im Alten Rathaus. Der Umbau ist im Gange.

Durch vorbildliches Engagement und ein innovatives Projekt-Management konnte BB2Cloud nach zwölf Monaten im vorgegebenen Zeit- und Kostenrahmen abgeschlossen werden. Durch das Projekt-Management und Monitoring über das breit in der Stadtverwaltung eingesetzte Tool K.I.S.S. war außerdem zu jeder Zeit der Stand der einzelnen Phasen und Meilensteine des Projekts ersichtlich.

*Tobias Alber ist Leiter der Abteilung Organisation und Informationstechnik bei der Stadt Böblingen.*